

GEBRAUCHSINFORMATION: Information für den Anwender

Lisiplus STADA® 20 mg/12,5 mg Tabletten

Wirkstoffe: Lisinopril und Hydrochlorothiazid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Lisiplus STADA® und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Lisiplus STADA® beachten?
3. Wie ist Lisiplus STADA® einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Lisiplus STADA® aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist Lisiplus STADA® und wofür wird es angewendet?

Lisiplus STADA® ist ein Kombinationsarzneimittel mit den Wirkstoffen Lisinopril und Hydrochlorothiazid.

Lisinopril ist ein blutdrucksenkender (antihypertensiver) Wirkstoff. Er gehört zu einer Gruppe von Wirkstoffen, die als Angiotensin-Converting-Enzym (ACE)-Hemmer bezeichnet werden. Lisinopril senkt den Blutdruck, indem es die Blutgefäße erweitert und somit den Durchfluss des Blutes erleichtert.

Hydrochlorothiazid ist ein harntreibender Wirkstoff, der zu der Gruppe der so genannten Thiazid-Diuretika gehört. Er bewirkt, dass die Nieren mehr Urin produzieren und reduziert dadurch das Blutvolumen.

Lisiplus STADA® wird angewendet

- zur Behandlung des nicht organbedingten Bluthochdrucks (essentielle Hypertonie).

Lisiplus STADA® soll bei Patienten angewendet werden, deren Blutdruck mit Lisinopril alleine (oder Hydrochlorothiazid alleine) nicht ausreichend gesenkt werden kann.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Lisiplus STADA® beachten?

Lisiplus STADA® darf NICHT eingenommen werden

- wenn Sie **überempfindlich (allergisch)** gegen Lisinopril, verwandte Wirkstoffe (andere ACE-Hemmer) oder einen der sonstigen Bestandteile von Lisiplus STADA® sind (siehe unter Punkt 6. Weitere Informationen; am Ende der Packungsbeilage)
- wenn Sie **überempfindlich (allergisch)** gegen Hydrochlorothiazid oder andere Sulfonamide (mit Hydrochlorothiazid chemisch verwandte Wirkstoffe) sind
- wenn bei Ihnen in der Vergangenheit einmal **nach Anwendung eines ACE-Hemmers ein angioneurotisches Ödem** (Schwellung der Haut und Schleimhaut insbesondere des Gesichts, des Mundes, der Zunge oder des Rachens mit Schluck- oder Atembeschwerden) aufgetreten ist
- wenn ein Familienangehöriger schon einmal ein **angioneurotisches Ödem** hatte (die Neigung dazu kann vererbt werden) oder wenn Sie aus anderen Gründen schon einmal unter einem angioneurotischen Ödem gelitten haben
- wenn Ihre **Nierenfunktion stark eingeschränkt** ist (Kreatinin-Clearance < 30 ml/min)
- wenn Sie unter einer **schweren Lebererkrankung** leiden
- in den **letzten 6 Monaten der Schwangerschaft** (siehe unter Punkt 2: Schwangerschaft und Stillzeit)
- in der **Stillzeit** (siehe unter Punkt 2: Schwangerschaft und Stillzeit).

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Lisiplus STADA® ist erforderlich

Bitte informieren Sie Ihren Arzt über alle Erkrankungen, die Sie haben oder in der Vergangenheit einmal hatten. Dies gilt insbesondere für die folgenden Erkrankungen bzw. in den folgenden Situationen:

- wenn bei Ihnen aufgrund von **Elektrolyt- und/oder Flüssigkeitsverlusten** das Risiko für einen starken Blutdruckabfall besteht, wie z.B. wenn Sie
 - ein harntreibendes Arzneimittel anwenden
 - eine Dialyse erhalten
 - eine kochsalzarme Diät einhalten
 - unter Erbrechen oder Durchfall leiden
- wenn Sie unter einer **schwerwiegenden Form von Bluthochdruck** leiden, die durch eine Nierenerkrankung (Renin-abhängige Hypertonie) ausgelöst wird
- wenn Sie unter **Herzklappenverengungen** bzw. **anderen Ausflussbehinderungen** der linken Herzkammer leiden, die den Blutstrom einschränken
- wenn Sie eine **Herzsuffizienz** haben
- wenn Sie unter einer **Herzerkrankung mit Durchblutungsstörungen** in den Herzkranzgefäßen leiden (koronare Herzkrankheit)
- wenn Sie unter **Durchblutungsstörungen im Gehirn** (Zerebralsklerose) leiden
- wenn Sie unter **mäßig eingeschränkter Nierenfunktion** leiden
- wenn Sie eine **Nierenarterienverengung** haben
- wenn bei Ihnen kürzlich eine **Nierentransplantation** durchgeführt wurde

- wenn Ihre **Leberfunktion** eingeschränkt ist oder Sie unter einer Lebererkrankung leiden (siehe auch unter Punkt 2: Lisiplus STADA® darf NICHT eingenommen werden)
- wenn sich während der Behandlung mit Lisiplus STADA® Ihre **Leberwerte erhöhen** oder sich eine **Gelbsucht** entwickelt
- wenn sich während der Behandlung mit Lisiplus STADA® die **Anzahl Ihrer Blutzellen verändert**:

- wenn die Anzahl der weißen Blutkörperchen abnimmt (Leukopenie)
- wenn die Anzahl der roten Blutkörperchen abnimmt (Anämie)
- wenn die Anzahl der Blutplättchen abnimmt (Thrombozytopenie)
- wenn bestimmte weiße Blutkörperchen stark vermindert sind mit einer erhöhten Empfindlichkeit gegenüber Infektionen und schweren allgemeinen Beschwerden (Agranulozytose)
- wenn Sie unter einer bestimmten **Bindegewebskrankung** (Gefäßkollagenose) leiden, die die Blutgefäße betrifft
- wenn Sie mit **Arzneimitteln** behandelt werden, die die **Immunreaktionen Ihres Körpers unterdrücken**
- wenn Sie gleichzeitig **Allopurinol** (Arzneimittel zur Behandlung der Gicht), **Procainamid** (Arzneimittel zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen) oder **Lithium** (Arzneimittel zur Behandlung von depressiven Erkrankungen) einnehmen. Die gleichzeitige Anwendung von Lisiplus STADA® und Lithium wird nicht empfohlen.
- wenn bei Ihnen während der Behandlung mit Lisiplus STADA® **Überempfindlichkeitsreaktionen** (allergische Reaktionen) oder **Gewebeschwellungen** (angioneurotisches Ödem) auftreten

- wenn Sie **operiert werden sollen** und dafür eine Vollnarkose oder eine rückenmarksnah örtliche Betäubung erhalten sollen. Sie müssen in diesen Fällen den Arzt, Zahnarzt oder das Krankenhauspersonal über Ihre Behandlung mit Lisiplus STADA® informieren.
- wenn Sie eine **Blutwäsche** mit bestimmten Dialysemembranen (High-flux-Membranen), eine bestimmte **Behandlung bei schweren Fettstoffwechselstörungen** (LDL-Apherese) oder eine **Wesensibilisierungstherapie** bei Allergien (z.B. gegen Bienen- und Wespenstiche) benötigen, wird Ihr Arzt Ihre Lisiplus STADA®-Therapie möglicherweise unterbrechen, um eventuelle allergische Reaktionen zu vermeiden

- wenn Sie **Diabetiker** sind, d.h. unter Diabetes mellitus leiden
- wenn Sie unter **Gicht** leiden
- wenn bei Ihnen ein **hartnäckiger, trockener Husten** auftritt
- wenn bei Ihnen das **Risiko besteht, dass Ihre Kaliumwerte im Blut ansteigen**, wie z.B. wenn Sie
 - kaliumhaltige Salzersatzmittel, kaliumsparende Diuretika (harttreibende Arzneimittel) oder Kaliumersatzpräparate einnehmen
 - andere Arzneimittel anwenden, die einen Anstieg der Kaliumwerte im Blut bewirken können

- wenn Ihr **Bluthochdruck** aufgrund Ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten ethnischen Gruppe mit Lisiplus STADA® **nicht ausreichend gesenkt werden kann** (insbesondere bei Patienten mit schwarzer Hautfarbe). Bitte informieren Sie in solchen Fällen Ihren Arzt.

Während der Behandlung mit Lisiplus STADA®

Verstärken Sie **sofort** Ihren Arzt, wenn Sie eines der nachfolgend genannten Symptome bei sich bemerken:

- wenn Sie sich nach Ihrer ersten Einnahme schwindelig fühlen. Einige Patienten fühlen sich nach der Einnahme der ersten Dosis oder nach einer Dosissteigerung schwindelig, schwach, der Ohnmacht nahe und krank.
- wenn Beschwerden wie Mundtrockenheit, Durst, Schwäche, Antriebslosigkeit, Muskelschmerzen oder -krämpfe, Herzrasen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen und verminderte Urinbildung auftreten. Dies können Anzeichen für eine Störung des Flüssigkeits- und Elektrolyt (Salz)-haushaltes sein.
- bei plötzlicher Schwellung der Lippen und des Gesichts, des Halses, möglicherweise auch der Hände und Füße, bei Auftreten von Schluckbeschwerden, Nesselsucht und Atembeschwerden oder Atemgeräuschen sowie Heiserkeit. Dieser Zustand wird als angioneurotisches Ödem bezeichnet. Dies kann zu jeder Zeit während der Behandlung auftreten. ACE-Hemmer (wie Lisinopril) verursachen angioneurotische Ödeme häufiger bei Patienten mit schwarzer Hautfarbe als bei nicht-schwarzen Patienten.
- bei Fieber, Halsschmerzen oder Veränderungen der Mundschleimhaut (dies können Beschwerden einer Infektion sein, die durch eine verminderte Anzahl von weißen Blutkörperchen begünstigt wird).
- bei gelblicher Verfärbung der Haut und der Bindehaut im Auge (Gelbsucht). Dies können Anzeichen einer Lebererkrankung sein. In den oben genannten Fällen müssen Sie die Einnahme von Lisiplus STADA® abbrechen und sofort Ihren Arzt informieren. Ihr Arzt wird die erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Zu Beginn der Behandlung und während der Dosisanpassung kann es notwendig werden, die Häufigkeit von ärztlichen Kontrolluntersuchungen zu erhöhen. Sie sollten keine dieser Untersuchungen auslassen, auch wenn Sie sich besser fühlen. Ihr Arzt wird die Häufigkeit der Kontrolluntersuchungen festlegen.

Wenn Ihr Blutdruck zu stark abfällt, sollten Sie sich hinlegen. Wenn die Beschwerden anhalten, nehmen Sie bitte sofort Kontakt mit Ihrem Arzt auf oder suchen Sie sofort die nächste Notaufnahme auf. Der Arzt wird

möglicherweise eine bestimmte Behandlung einleiten, um Ihren Blutdruck zu normalisieren.

Bitte teilen sie Ihrem Arzt mit, wenn Ihr Blutdruck zu stark oder häufig abfällt. Dies ist sehr wichtig, da Ihr Arzt möglicherweise eine Änderung Ihrer Behandlung veranlassen wird.

Schwangerschaft

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder eine Schwangerschaft planen.

Eine Anwendung von Lisiplus STADA® in den ersten 3 Monaten der Schwangerschaft wird nicht empfohlen. Die Anwendung nach dem dritten Schwangerschaftsmonat kann bei Ihrem Kind zu schweren Schäden führen (siehe auch unter Punkt 2: Schwangerschaft und Stillzeit).

Anstieg bestimmter Stoffe im Blut

Durch die Wirkung von Hydrochlorothiazid kann die Menge der folgenden Stoffe in Ihrem Blut ansteigen:

- Cholesterin (Hypercholesterinämie)
- Triglyceride (Hypertriglyceridämie)
- Harnsäure (Hyperurikämie).

Kinder

Lisiplus STADA® sollte nicht bei Kindern angewendet werden, da die Unbedenklichkeit und die Wirksamkeit von Lisinopril/Hydrochlorothiazid für diese Altersgruppe nicht belegt sind.

Auswirkungen bei Fehlgebrauch zu Dopingzwecken

Die Anwendung von Lisiplus STADA® kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen. Die gesundheitlichen Folgen der Anwendung von Lisiplus STADA® als Dopingmittel können nicht abgesehen werden, schwerwiegende Gesundheitsgefährdungen sind nicht auszuschließen.

Bei Einnahme von Lisiplus STADA® mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden bzw. vor kurzem angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel, pflanzliche Arzneimittel, Reformkost oder Nahrungsergänzungsmittel handelt.

Bitte halten Sie Rücksprache mit Ihrem Arzt, wenn Sie eines der nachfolgend genannten Arzneimittel anwenden, da dadurch deren Wirkung oder die Wirkung von Lisiplus STADA® beeinflusst werden kann:

- **Harttreibende Arzneimittel**, die zu einer **verminderten Kaliumausscheidung** führen (kaliumsparende Diuretika, wie z.B. Spironolacton, Triamteren oder Amilorid), **Kaliumersatzpräparate**, **kaliumhaltige Salzersatzmittel** und andere **Arzneimittel, die einen Anstieg der Kaliumwerte im Blut bewirken** (z.B. Heparin): Die Kaliumwerte im Blut können ansteigen. Ihr Arzt wird Ihre Kaliumwerte daher regelmäßig kontrollieren.
- **andere harttreibende Arzneimittel** (Diuretika): Verstärkung der blutdrucksenkenden Wirkung.
- **andere blutdrucksenkende Arzneimittel** (Antihypertensiva), **gefäßerweiternde Arzneimittel** (z.B. Nitrate): Verstärkung des Blutdruckabfalls.
- Arzneimittel zur Behandlung von **depressiven Erkrankungen** und anderen **geistig-seelischen Erkrankungen** (tricyclische Antidepressiva, Neuroleptika), **Narkotika** (bestimmte Schmerzmittel), **Anästhetika** (Narkosemittel): Der Blutdruck wird weiter abgesenkt. Der Blutdruckabfall wird dadurch verstärkt.
- **Lithium** (Arzneimittel zur Behandlung von bestimmten depressiven Erkrankungen): Erhöhtes Risiko für eine Lithium-Vergiftung. Die gleichzeitige Anwendung von Lisiplus STADA® und Lithium-haltigen Arzneimitteln wird nicht empfohlen. Falls eine gleichzeitige Anwendung notwendig ist, wird Ihr Arzt die Lithiumkonzentration im Blut engmaschig überwachen.
- **Arzneimittel zur Behandlung von Schmerzen und Entzündungen** (NSAR; nichtsteroidale Antirheumatika einschließlich Acetylsalicylsäure ab 3 g pro Tag): Die gleichzeitige Anwendung kann die blutdrucksenkende Wirkung abschwächen und zu einem Anstieg der Kaliumwerte im Blut führen. Außerdem kann es zu einer Verschlechterung der Nierenfunktion und in seltenen Fällen zu einem Nierenversagen kommen, vor allem bei Patienten mit vorbestehender Einschränkung der Nierenfunktion. Die harttreibende und blutdrucksenkende Wirkung von Hydrochlorothiazid wird abgeschwächt.
- **Sympathomimetika** (Arzneimittel mit stimulierender Wirkung, wie z.B. mit blutdrucksteigernden Effekten): Abschwächung der blutdrucksenkenden Wirkung.
- **Colestyramin** und **Colestipol** (Arzneimittel zur Senkung erhöhter Blutfettwerte): Abschwächung der blutdrucksenkenden Wirkung. Die Aufnahme von Hydrochlorothiazid aus dem Magen-Darm-Trakt wird vermindert bzw. verzögert.
- **blutzuckersenkende Arzneimittel** und **Insulin**: Verstärkte Blutzuckersenkung mit dem Risiko einer Unterzuckerung (Hypoglykämie).
- **Amphotericin B** (Arzneimittel bei Pilzinfektionen), **Carbenoxolon** (Arzneimittel für die Behandlung von Magen-Darm-Geschwüren), **Kortison-haltige Arzneimittel** (Kortikosteroide), **Kortikotropin** (ein auf die Nebennieren wirkendes Hormon) oder bestimmte **Abführmittel**: Störungen des Elektrolyt (Salz)-haushaltes z.B. Absinken der Kaliumwerte.
- **Calciumsalze**: Erhöhung der Calciumwerte im Blut.
- **Herzglykoside** (z.B. Digoxin, Arzneimittel zur Behandlung einer Herzleistungsschwäche): Verstärkung der Wirkung und Nebenwirkungen der Herzglykoside.
- **Muskelrelaxanzien**, wie z.B. Tubocurarinchlorid (Arzneimittel zur Muskelentspannung): Die Wirkung dieser Arzneimittel kann verstärkt und verlängert werden.
- Arzneimittel, die **bestimmte gefährliche Formen von Herzrhythmusstörungen** (so genannte Torsade de pointes) hervorrufen können: Bei zu niedrigen Kaliumwerten im Blut ist das Risiko solcher Herzrhythmusstörungen erhöht.
- **Allopurinol** (Arzneimittel zur Behandlung von Gicht): Das Risiko eines akuten Nierenversagens ist erhöht und es kann zu einem Abfall der weißen Blutkörperchen (Leukopenie) kommen.
- **Ciclosporin** (Arzneimittel zur Unterdrückung der Immunreaktionen des Körpers nach Organtransplantationen): Das Risiko eines akuten Nierenversagens ist erhöht und es kommt zu erhöhten Kaliumwerten im Blut.
- **Lovastatin** (Arzneimittel zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen): Anstieg der Kaliumwerte im Blut.
- **Procainamid** (Arzneimittel zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen), **Zytostatika** (Krebsmittel), **Immunsuppressiva** (zur Verhinderung einer Abstoßung von transplantierten Organen): Das Risiko für ein Absinken weißer Blutkörperchen (Leukopenie) ist erhöht.
- **Sotalol** (Arzneimittel zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen und Bluthochdruck): Erhöhtes Risiko für durch Sotalol verursachte Herzrhythmusstörungen.
- **Trimethoprim** (ein Antibiotikum): Erhöhtes Risiko für eine Hyperkaliämie (erhöhter Kaliumspiegel im Blut).

Hämodialyse

Lisiplus STADA® sollte bei dialysepflichtigen Patienten nicht angewendet werden, da es zu schweren Überempfindlichkeitsreaktionen bei Verwendung bestimmter Dialysemembranen kommen kann (siehe unter Punkt 2: Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Lisiplus STADA® ist erforderlich).

Bei Einnahme von Lisiplus STADA® zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Lisiplus STADA® kann zu oder unabhängig von den Mahlzeiten eingenommen werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Fragen Sie vor der Anwendung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Bitte teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn Sie schwanger sind, eine Schwangerschaft vermuten oder eine Schwangerschaft planen.

Schwangerschaft

Sie müssen Ihren Arzt informieren, wenn Sie glauben, dass Sie schwanger sind oder eine Schwangerschaft planen. Ihr Arzt wird Ihnen in diesem Fall gewöhnlich ein anderes Arzneimittel zur Blutdrucksenkung anstelle von Lisiplus STADA® verschreiben, da die Anwendung von Lisiplus STADA® in den ersten 3 Monaten einer Schwangerschaft nicht empfohlen wird. Wenn Sie ein Arzneimittel nach dem dritten Schwangerschaftsmonat anwenden, kann Ihr ungeborenes Kind ernsthaft geschädigt werden.

Lisiplus STADA® muss vor dem Eintritt einer eventuellen Schwangerschaft gewöhnlich abgesetzt und durch ein anderes geeignetes Arzneimittel zur Blutdrucksenkung ersetzt werden.

Sie dürfen Lisiplus STADA® nicht in den letzten 6 Monaten der Schwangerschaft anwenden.

Ihr Arzt wird die Behandlung mit Lisiplus STADA® normalerweise abbrechen, wenn Sie feststellen, dass Sie schwanger sind. Wenn Sie während der Behandlung mit Lisiplus STADA® schwanger werden, setzen Sie sich bitte umgehend mit Ihrem Arzt in Verbindung.

Stillzeit

Sie dürfen Lisiplus STADA® während der Stillzeit nicht einnehmen, da Lisiplus STADA® Ihren Säugling schädigen kann. Sowohl Lisinopril als auch Hydrochlorothiazid sind in die Muttermilch über und erreichen so den Säugling.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Wie auch andere blutdrucksenkende Arzneimittel kann Lisiplus STADA® die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr und zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigen. Dies gilt in verstärktem Maße bei Behandlungsbeginn, Dosisanpassung sowie im Zusammenwirken mit Alkohol. Die Wirkungen hängen von Ihrer individuellen Empfindlichkeit ab. Wenn Sie betroffen sind, dürfen Sie sich nicht an das Steuer eines Kraftfahrzeuges setzen und Sie dürfen keine Maschinen bedienen.

3. Wie ist Lisiplus STADA® einzunehmen?

Nehmen Sie Lisiplus STADA® immer genau nach der Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Die für Sie geeignete blutdrucksenkende Dosis von Lisiplus STADA® hängt ab von der Schwere Ihrer Erkrankung, dem Ansprechen Ihrer Erkrankung auf die einzelnen Wirkstoffe, der Dosierung Ihrer vorangegangenen Behandlung (z.B. mit Lisinopril alleine) und Ihrer Nierenfunktion.

Ihr Arzt wird Ihnen Lisiplus STADA® 20 mg/12,5 mg Tabletten verordnen, wenn Ihr Blutdruck mit 20 mg Lisinopril alleine nicht ausreichend gesenkt werden kann.

Nehmen Sie die Tabletten mit einer ausreichenden Menge Wasser ein (z.B. 1 Glas Wasser). Sie können die Tabletten vor, während oder nach einer Mahlzeit einnehmen.

Falls von Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Erwachsene

Lisiplus STADA® sollte 1-mal täglich ungefähr zur gleichen Tageszeit eingenommen werden.

Die tägliche Höchstdosis von 40 mg Lisinopril/25 mg Hydrochlorothiazid (entsprechend 2 Tabletten Lisiplus STADA® 20 mg/12,5 mg) sollte nicht überschritten werden.

Ältere Patienten

Ältere Patienten mit normaler Nierenfunktion können die gleiche Dosierung wie Erwachsene anwenden.

Kinder

Lisiplus STADA® sollte nicht bei Kindern angewendet werden, da die Unbedenklichkeit und die Wirksamkeit von Lisinopril/Hydrochlorothiazid für diese Altersgruppe nicht belegt sind.

Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion

Sie dürfen Lisiplus STADA® nicht einnehmen, wenn Sie unter einer stark eingeschränkten Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance < 30 ml/min) leiden.

Wenn bei Ihnen eine mittelschwere Nierenfunktionseinschränkung (Kreatinin-Clearance zwischen 30 und 80 ml/min) vorliegt, wird Ihr Arzt entscheiden, ob Sie Lisiplus STADA® einnehmen dürfen oder nicht. Er wird Ihre Dosis außerdem besonders sorgfältig einstellen. Die für Sie geeignete Dosis hängt davon ab, wie Sie auf die Einzelwirkstoffe Lisinopril und Hydrochlorothiazid reagieren.

Wenn Sie eine größere Menge Lisiplus STADA® eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie zu viele Tabletten eingenommen haben, wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt oder suchen Sie die Notaufnahme des nächsten Krankenhauses auf.

Beschwerden, die auf eine Überdosierung hindeuten, sind z.B. ein starker Blutdruckabfall (Hypotonie), Kreislaufschock, Störung des Elektrolythaushaltes (wie niedrige Kalium-, Chlorid- und Natriumspiegel im Blut), Flüssigkeitsmangel (Dehydratation), Nierenversagen, beschleunigte Atmung (Hyperventilation), erhöhte Herzschlagfolge (Tachykardie), Herzklopfen (Palpitationen), verlangsamte Herzschlagfolge (Bradykardie), Schwindel, Angst und Husten.

Wenn Sie die Einnahme von Lisiplus STADA® vergessen haben

Machen Sie sich keine Sorgen. Lassen Sie die Dosis einfach aus und nehmen Sie die nächste Dosis zur üblichen Zeit ein. Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Lisiplus STADA® abbrechen

Beenden Sie die Behandlung mit Lisiplus STADA® nicht ohne vorherige Rücksprache mit Ihrem Arzt, auch wenn Sie sich besser fühlen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Lisiplus STADA® Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bedeutende Nebenwirkungen oder Zeichen, auf die Sie achten sollten, und Maßnahmen, wenn Sie betroffen sind

- wenn bei Ihnen Gewebeschwellungen (angioneurotisches Ödem) auftreten mit Beteiligung von Kehlkopf/Rachen, Stimmritze und/oder Zunge müssen Sie sofort Ihren Arzt verständigen, damit dieser eine Notfallbehandlung einleiten kann.
- Wenn Sie Anzeichen einer Gelbsucht bemerken, müssen Sie die Behandlung mit Lisiplus STADA® abbrechen und Ihren Arzt informieren.
- Wenn Fieber, geschwollene Lymphknoten und/oder Halsschmerzen bei Ihnen auftreten, müssen Sie Ihren Arzt sofort informieren, damit dieser eine Untersuchung des weißen Blutbildes veranlassen kann.

Einige Nebenwirkungen können Warnzeichen für Veränderungen der Salze im Blut sein (siehe unter Punkt 2: Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Lisiplus STADA® ist erforderlich). Wenn bei Ihnen eines der nachfolgenden Warnzeichen für solche Veränderungen im Blut auftritt, informieren Sie Ihren Arzt:

- Mundtrockenheit
- Durst
- Schwäche
- Antriebslosigkeit
- Benommenheit
- Unruhe
- Muskelschmerzen oder Muskelkrämpfe
- Muskelschwäche
- niedriger Blutdruck (Hypotonie)
- verminderte Urinausscheidung (Oligurie)
- erhöhte Herzschlagfolge (Tachykardie)
- Magen-Darm-Beschwerden wie Übelkeit und Erbrechen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig:	mehr als 1 von 10 Behandelten
Häufig:	weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten
Gelegentlich:	weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1000 Behandelten
Selten:	weniger als 1 von 1000, aber mehr als 1 von 10 000 Behandelten
Sehr selten:	weniger als 1 von 10 000 Behandelten
Häufigkeit nicht bekannt:	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Die folgenden Nebenwirkungen wurden berichtet:

Häufig:

- Schwindel, der sich nach Dosisreduktion bessert und nur selten einen Abbruch der Behandlung notwendig macht.
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Trockener und hartnäckiger Husten, der nach Beendigung der Therapie verschwindet
- Niedriger Blutdruck (Hypotonie) einschließlich orthostatische Hypotonie (Blutdruckabfall mit Kreislaufbeschwerden beim Aufstehen). Wenn Ihr Blutdruck zu stark abfällt, sollten Sie sich hinlegen. Wenn dieser Zustand anhält, nehmen Sie bitte sofort Kontakt mit Ihrem Arzt auf oder suchen Sie sofort die nächste Notaufnahme auf (siehe unter Punkt 2: Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Lisiplus STADA® ist erforderlich).
- Durchfall
- Erbrechen
- Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz).

Gelegentlich:

- Gicht
- Missemphindungen (Parästhesien)
- Allgemeine Schwäche (Asthenie)
- Herzklopfen (Palpitationen)
- Brustschmerzen
- Muskelkrämpfe (schmerzhafte und unkontrollierbare Muskelkontraktionen)
- Muskelschwäche
- Übelkeit
- Verdauungsstörungen
- Bauchschmerzen
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse
- Mundtrockenheit
- Hautausschlag
- Impotenz
- Stimmungsschwankungen
- Schwindelgefühl (Vertigo)
- Geschmacksstörungen
- Schlafstörungen
- Herzinfarkt (Myokardinfarkt) oder Schlaganfall (zerebrovaskulärer Insult), als mögliche Folge eines starken Blutdruckabfalls (Hypotonie) bei besonders gefährdeten Patienten (siehe unter Punkt 2: Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Lisiplus STADA® ist erforderlich)
- Beschleunigter Herzschlag (Tachykardie)
- Verfärbungen von Fingern und Zehen (Raynaud-Syndrom)
- Schnupfen (Rhinitis)
- Juckreiz
- Hoher Harnsäurespiegel im Blut (Hyperurikämie)
- Hoher Kreatinin-Spiegel im Blut, was auf eine Funktionsstörung der Nieren hindeuten kann. Dies normalisiert sich für gewöhnlich nach Absetzen der Behandlung.
- Veränderte Leberfunktionstests (Anstieg der Leberenzyme)
- Hoher Kaliumspiegel im Blut (Hyperkaliämie).

Selten:

- Überempfindlichkeitsreaktionen (allergische Reaktionen)/angioneurotisches Ödem (Schwellung von Haut und Schleimhaut des Gesichts, der Extremitäten, der Lippen, der Zunge und des Rachens/der Stimmritze). Wenn Sie Zeichen eines angioneurotischen Ödems bei sich bemerken, müssen Sie die Behandlung mit Lisiplus STADA® sofort abbrechen und umgehend einen Arzt informieren (siehe unter Punkt 2: Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Lisiplus STADA® ist erforderlich).
- ein Symptomkomplex mit einem oder mehreren der folgenden

- Symptome: Fieber, Gefäßentzündung (Vaskulitis), Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen oder Gelenkentzündung (Arthritis), positiver ANA- (antinukleäre Antikörper)-Nachweis (eine Blutuntersuchung zur Erkennung von Autoimmunerkrankungen), erhöhte Blutsenkung (BSG; Blutuntersuchung, um eine Entzündung im Körper festzustellen), Vermehrung weißer Blutkörperchen (Leukozytose), einschließlich Vermehrung eosinophiler Granulozyten (Eosinophilie), Hautausschlag, Lichtempfindlichkeit (Photosensibilität) oder andere Hautreaktionen
- Extrem niedrige Anzahl bestimmter weißer Blutkörperchen, die Granulozyten genannt werden (Agranulozytose), was Sie anfälliger für Infektionen macht. Bisher gibt es keine klare Verbindung zwischen der Behandlung mit Lisinopril/Hydrochlorothiazid und einer Agranulozytose.
- Hämolytische Anämie (Blutarmut, die durch einen anormalen Abbau von roten Blutkörperchen verursacht wird)
- Veränderte Leberfunktionstests (Anstieg von Bilirubin im Blut), wobei ein Zusammenhang mit der Behandlung mit Lisinopril/Hydrochlorothiazid noch nicht nachgewiesen wurde
- Geringfügige Abnahme der Hämoglobin- und Hämatokritwerte (rote Blutkörperchen), was mit Blutarmut einhergehen kann. Diese Veränderungen wurden häufiger bei Patienten mit hohem Blutdruck berichtet, waren aber selten von klinischer Bedeutung, es sei denn, dass andere Ursachen für eine Blutarmut vorlagen.
- Verwirrtheit
- Nesselsucht (Urtikaria)
- Haarverlust (Alopezie)
- Schuppenflechte (Psoriasis)
- Vergiftungszustand, verursacht durch Nierenversagen und gekennzeichnet durch die Anreicherung von Harnstoff im Blut (Urämie)
- Akutes Nierenversagen
- Brustvergrößerung bei Männern (Gynäkomastie)
- Erniedrigte Natriumwerte im Blut (Hyponatriämie).

Sehr selten:

- Knochenmarkdepression (wenn das Knochenmark nicht in der Lage ist, genügend Blutzellen zu produzieren), die mit einer geringen Anzahl an roten Blutkörperchen (Anämie), geringen Anzahl an Blutplättchen (Thrombozytopenie) und/oder geringen Anzahl an weißen Blutkörperchen (Leukopenie) einhergehen kann
- Geringe Anzahl bestimmter weißer Blutkörperchen (Neutropenie), die als neutrophile Granulozyten bezeichnet werden
- Vergrößerte Lymphknoten (Lymphadenopathie)
- Autoimmunerkrankung
- Niedrige Blutzuckerspiegel (Hypoglykämie)
- Bronchospasmen (Verkrampfung der Atemwege mit Atemnot und Atemgeräuschen)
- Entzündung der Nasennebenhöhlen (Sinusitis)
- Eine durch Allergie ausgelöste Entzündung der Alveolen in der Lunge (allergische Alveolitis)
- Anreicherung weißer Blutkörperchen (Eosinophilie) in der Lunge (eosinophile Pneumonie)
- Schwellung der Darmschleimhaut (intestinales Angioödem)
- Leberentzündung (Hepatitis)
- Gelbsucht (gelbliche Verfärbung der Haut und der Bindehaut im Auge, zumeist verursacht durch eine Erkrankung der Leber). Wenn Sie bei sich eine Gelbsucht feststellen, beenden Sie die Einnahme von Lisiplus STADA® und benachrichtigen Sie sofort Ihren Arzt.
- Leberinsuffizienz
- Vermehrtes Schwitzen
- Pemphigus (eine Autoimmunerkrankung, die durch Blasenbildung und offene Wunden auf der Haut gekennzeichnet ist)
- Toxische epidermale Nekrolyse (eine schwerwiegende Hauterkrankung, die mit großflächigen Hautverlusten einhergeht)
- Stevens-Johnson-Syndrom (eine schwere Hauterkrankung, die durch Blasenbildung und das Abschälen der Haut gekennzeichnet ist)
- Erythema multiforme (eine Hauterkrankung mit juckenden rosaroten Flecken)
- Verminderte Harnausscheidung oder Harnverhalt (Oligurie oder Anurie).

Häufigkeit nicht bekannt:

- Lisiplus STADA® kann das Ergebnis von Blutuntersuchungen verändern. Diese Veränderungen haben selten eine klinische Bedeutung.
- Hoher Blutzuckerspiegel (Hyperglykämie)
- Niedriger Kaliumspiegel im Blut (Hypokaliämie)
- Hoher Cholesterinspiegel im Blut
- Hoher Triglyceridspiegel im Blut
- Speicheldrüsenentzündung (Sialadenitis)
- Aplastische Anämie (wenn das Knochenmark nicht genügend Blutzellen produziert)
- Appetitverlust (Anorexie)
- Ausscheidung von Zucker im Harn (Glukosurie)
- Unruhe
- Depression
- Benommenheit
- Xanthopsie (Gelbsehen)
- Vorübergehendes Verschwommensehen
- Herzrhythmusstörungen (kardiale Arrhythmien)
- Gefäßentzündung (nekrotisierende Angiitis; Vaskulitis, kutane Vaskulitis)
- Atemnot, einschließlich Lungenentzündung (Pneumonie) und Anschwellen und/oder Flüssigkeitsansammlung in der Lunge (Lungenödem)
- Magenverstopfung
- Verstopfung
- Überempfindlichkeit gegenüber Sonnenlicht (Photosensibilität)
- Störung der Elektrolythaushaltes (Veränderung der Flüssigkeits- und Salzmenge im Blut)
- Hautreaktionen wie bei Lupus erythematoses und Aktivierung oder Reaktivierung eines Lupus erythematoses (eine Autoimmunerkrankung mit Ausschlag im Gesicht (Wangen- oder Schmetterlingsausschlag) und roten schuppigen Hautflecken)
- Schwere Überempfindlichkeitsreaktionen (anaphylaktische Reaktionen)
- Nierenentzündung (interstitielle Nephritis)
- Fieber
- Schwäche.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie ist Lisiplus STADA® aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf der Faltschachtel und der Durchdrückpackung angegebenen Verfallsdatum nicht mehr anwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Arzneimittel sollten nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft die Umwelt zu schützen.

6. Weitere Informationen

Was Lisiplus STADA® enthält

Die Wirkstoffe sind: Lisinopril und Hydrochlorothiazid.

1 Tablette enthält 20 mg Lisinopril als Lisinopril-Dihydrat und 12,5 mg Hydrochlorothiazid.

Die sonstigen Bestandteile sind

Calciumhydrogenphosphat-Dihydrat, Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Maisstärke, Mannitol (Ph.Eur.), hochdisperses Siliciumdioxid.

Wie Lisiplus STADA® aussieht und Inhalt der Packung

Weiß, runde bikonvexe Tablette mit beidseitiger Bruchkerbe und dem Aufdruck „C20“ auf einer Seite.

Lisiplus STADA® ist in Packungen mit 30, 50 und 100 Tabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer

STADAPharm GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 603-0, Telefax: 06101 603-259
Internet: www.stada.de

Hersteller

STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:

Niederlande: Lisinopril/Hydrochlorothiazide STADA 20/12,5 mg tabletten

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im November 2009.